

Nussknacker

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 67

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

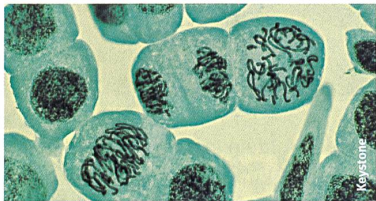
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Launen der Natur

Warum kann man mit dem Mikroskop keine Chromosomen erkennen?

Chromosomen* kann man sehr wohl unter dem Mikroskop beobachten, zum Beispiel in Zwiebelhäuten (siehe Bild). Voraussetzung dafür ist, dass sich die Zellen gerade in der



Teilung befinden, denn dann werden die Chromosomen erst sichtbar (in der Fachsprache sagt man: sie «kondensieren»). Zudem kann man die Chromosomen einfärben, damit sie besser zu sehen sind.

* Ein Chromosom besteht aus einem Gerüst von Eiweissen, auf dem ein sehr langer, dünner Faden aufgewickelt ist, der eine Serie von Genen enthält. Die chemische Substanz, aus der die Gene bestehen, heisst Desoxyribonukleinsäure (DNA). Man kann also sagen: Ein Chromosom enthält einen aufgewickelten Gen-Faden, der aus DNA besteht. Eine menschliche Körperzelle besitzt 46 Gen-Fäden, sprich Chromosomen.

Auch Ihre Frage ist herzlich willkommen:
«Horizonte», Schweiz. Nationalfonds
Wildhainweg 20, 3001 Bern
Fax 031 308 22 65, E-Mail: pri@snf.ch

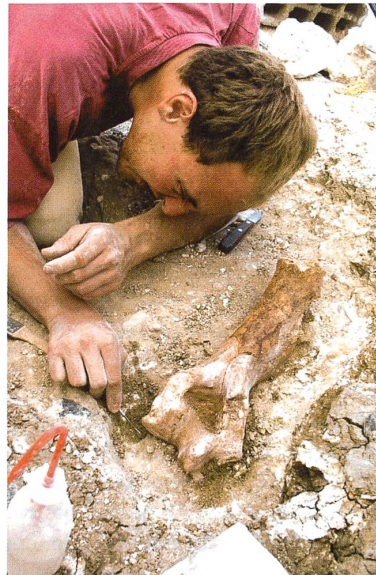


www.kulturama.ch

IPNA (2)

Das Leben in der Altsteinzeit

Die Sonderausstellung «Wüste. Stein. Zeit.» im Kulturama in Zürich zeigt Leben und Umwelt des *Homo erectus* in der Altsteinzeit. Im Mittelpunkt stehen Faustkeile und weitere Funde aus der Syrischen Wüste, wo Basler Forschende seit 1989 zahlreiche Ausgrabungen durchführen.



Die Fundplätze liefern spannende Informationen, wie sich der *Homo erectus* von Afrika über das Morgenland nach Europa ausbreitete. Das Schädelfragment eines Urmenschen sowie Tausende von Faustkeilen und Tierknochen aus den Fundstellen rund um «El Kowm» mitten in der Syrischen Wüste machten die Region weltberühmt.

Neben den syrischen Funden sind aber auch die ältesten Steinwerkzeuge der Schweiz ausgestellt. Wegen der Vergleichen in den Eiszeiten sind bei uns fast alle anderen Spuren des *Homo erectus* getilgt.

Die Sonderausstellung wurde vom Museum für Archäologie des Kantons Thurgau zusammen mit dem Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA) der Universität Basel geschaffen und ist im Kulturama Zürich bis am 12. März 2006 zu sehen. em ■

Kulturama – Museum des Menschen
Englischtobelstr. 9
8032 Zürich
Tel. 044 260 60 44

horizonte

SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN

«Horizonte» erscheint viermal jährlich in deutscher und in französischer Sprache («Horizons») und kann kostenlos abonniert werden (pri@snf.ch).

Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt kein Werturteil seitens des SNF dar.

Herausgeber

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den Presse- und Informationsdienst (Leitung: Philippe Trinchan)

Adresse

Wildhainweg 3
Pf 8232, CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
Fax 031 308 22 65
E-Mail: pri@snf.ch

Sekretariat: Monika Risse-Aebi
Internet: Nadine Niklaus

Redaktion

Marie-Jeanne Krill (mjk, französische Redaktion)
Erika Meili (em, verantw. für diese Ausgabe)
Philippe Morel (pm)
Anita Vonmont (vo)

Übersetzungen

Cécile Rupp

Gestaltung, Bildredaktion

Studio25, Laboratory of Design, Zürich:
Isabelle Gargiulo
Hans-Christian Wepfer

Anita Pfenninger (Korrektorat)

Auflage

12800 Exemplare deutsch,
8600 Exemplare französisch

Litho: Ast & Jakob,

Vetsch AG, Köniz
Druck: Stämpfli AG, Bern

Das Forschungsmagazin «Horizonte» ist im Internet abrufbar: www.snf.ch/horizonte

© alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.